

Fridays for Future Lünen (FFF) und Lünener Initiative gegen globale Armut (LIGA): Lünen bis 2035 klimaneutral machen!

Leitlinie unserer Position ist das Pariser Klima-Abkommen aus dem Jahr 2015, das von der EU und 195 Staaten unterzeichnet wurde. Es sieht die Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustriellen Werten vor. Inzwischen haben die Länder des globalen Südens und Vertreter:innen der Klimaforschung deutlich gemacht, dass das Ziel bei 1,5 °C liegen muss, um verheerende Folgen der Erderwärmung erheblich zu begrenzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss Deutschland bis zum Jahr 2035 eine klimaneutrale Wirtschafts- und Lebensweise entwickeln. Fridays for Future Deutschland konkretisieren diese Ziellinie folgendermaßen:

- Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sinken bis 2035 auf „netto null“¹.
- Bis 2035 wird die Energieversorgung auf 100% erneuerbare Energien umgestellt.
- Der Kohleausstieg wird bis 2030 umgesetzt.

Eine von FFF in Auftrag gegebene Studie des Wuppertal-Instituts aus dem Jahr 2020 kommt zu dem Ergebnis, dass ein klimaneutrales Energiesystem bis 2035 zwar sehr ambitioniert, aber grundsätzlich machbar ist, wenn alle relevanten Bereiche wie Energiegewinnung, Industrie, Mobilität und Wohnen zugleich berücksichtigt werden.² Es darf allerdings im wichtigen Aktionszeitraum bis 2030 keine Zeit verloren werden, so Scientists for Future. Die Wissenschaftler:innen rechnen vor, dass jährliche Emissionssenkungen von 7,6% bis 2035 notwendig zur Erreichung des Ziels sind.

Diese Zielmarke der Reduktion von Treibhausgasen bis 2035 muss auch für unsere Kommune Lünen gelten. Mit dem Ratsbeschluss zum Klima-Notstand vom 11. Juli 2019 erkennt die kommunale Politik die Dringlichkeit des Klimaschutzes an und setzt ihn zum Maßstab des Handelns: *„Bei allen Entscheidungen im Rat, seinen Ausschüssen, seinen Gremien und der Verwaltung werden die Auswirkungen auf das Klima im Rahmen der Abwägung bevorzugt und Lösungen vorgeschlagen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.“*

¹ Es werden nicht mehr Treibhausgase emittiert, als kompensiert werden kann.

² Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie gGmbH: CO₂-neutral bis 2035: Eckpunkte eines deutschen Beitrags zur Einhaltung der 1,5-°C-Grenze.

Für Fridays for Future Lünen und die Lünen Initiative gegen globale Armut stehen die Ziele der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes an oberster Stelle. Wir begrüßen, dass zur Zeit ein Klimaschutzkonzept erstellt wird. Es muss sich an dem oben ausgeführten Rahmen der Klimaneutralität bis 2035 und dem 1,5 Gradziel orientieren.

Für die Umsetzung fordern wir eine Festlegung von CO₂-Reduktionsschritten bis 2035, die die Reduktionslasten nicht in die Zukunft verschiebt. Die Erreichung der Zwischenziele muss regelmäßig kontrolliert und die Ergebnisse veröffentlicht werden, damit einerseits Erfolge sichtbar werden, andererseits nötigenfalls bei den Maßnahmen nachgesteuert werden kann. Die Stadt Lünen muss dieses „CO₂-Monitoring“ dauerhaft durch qualifizierte Fachkräfte sicherstellen.

Wir begrüßen, dass zusätzlich zum „Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität“ ein Klimabeirat unter Beteiligung wichtiger Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verbänden und Bildung die Arbeit dauerhaft begleitet.

Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung und ihre Einrichtungen (Büros, Kitas, Schulen, Feuerwehr usw.) sowie die Betriebe mit städtischen Beteiligungen mit gutem Beispiel vorangehen und möglichst schnell klimaneutral wirtschaften. Außerdem fordern wir, dass Lünen Rahmenbedingungen setzt, die es den Bürger:innen ermöglichen, Klimaschutz in ihrem Alltag umzusetzen, z.B. durch Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, emissionsarmen Energien und Versorgung mit regionalen Lebensmitteln. Dabei ist uns wichtig, dass auf die sozial gerechte Verteilung der Lasten für die Bürger:innen geachtet wird.

Wir schlagen dem Rat der Stadt Lünen vor, die Zielsetzung, Lünen bis 2035 klimaneutral zu machen, in einem Beschluss festzuschreiben. Das erhöht bei den Bürger:innen die Akzeptanz der Klimaschutzmaßnahmen.

FFF und LIGA werden sich weiterhin durch Veranstaltungen, Aktionen und Projekte für Klimaschutz einsetzen, um so in der Lünen Öffentlichkeit ein breites Bewusstsein für die Dringlichkeit der 1,5-°C Grenze zu schaffen.

(verabschiedet am 22. April 2021 beim Online-Netzwerktreffen)